

E-Mail an die „**Bürgerinitiative gemeinsam für Einsiedel**“

Liebe Gutmenschen von Einsiedel, liebe Anwohner der Anton-Hermann-Straße, des Dittersdorfer Weges und der Schollstraße!

In Eurer Facebook-Seite „**Bürgerinitiative gemeinsam für Einsiedel**“ konnte ich lesen, daß am 29.10.2015, 18:30 Uhr im Gymnasium Einsiedel eine zweite Infoveranstaltung zum Thema „Erstaufnahmelager“ mit Vertretern der Landesregierung und der ehemaligen Pionierleiterin, der jetzigen OB, Frau Ludwig, stattfinden soll.

Gestern (27.10.2015) wußtet Ihr zwar noch nicht genau, ob die morgige „Einwohnerversammlung“ tatsächlich stattfindet und wer von der Landesregierung kommt.

Aber heute konnte man es in der „Presse“ lesen.

Sachsens Innenminister Ulbig kann nicht kommen. Er muß vielleicht gerade Betten für die Asylbewerber aufstellen.

Statt Ulbig wird nun Sachsens Asyl-Koordinator Dirk Dietrichs Eure Fragen (!) beantworten.

Was Ihr konkret wollt, war aus Euren Facebook Beiträgen nicht zu erkennen.

Ich vermute mal, Ihr wollt vielleicht gar kein Asylbewerberheim.

Denn Ihr wißt sicher, daß es den islamischen Eindringlingen nicht so richtig gefällt, wenn Ihr im Sommer mit Badehose oder Bikini im Garten liegt und sie daran vorbeigehen müssen.

In Eurem Eintrag war zu erkennen, daß Ihr Euch auf die Infoveranstaltung gut vorbereitet habt:

Ihr habt beschlossen, daß die Versammlung ausschließlich für die Einwohnerschaft Einsiedels und die Pächter der Gartenanlage „Waldblick“ stattfindet.

Pegida-Symphatisanten aus Chemnitz, die mittwochs mit vielen Einsiedlern gegen das Asylbewerberheim protestieren, sollen keinen Zutritt erhalten.

Gerade die, die konsequent gegen die Islamisierung Deutschlands kämpfen und in Einsiedel und auch anderswo kein „Flüchtlingsheim“ haben wollen, wollt Ihr aussperren!

Glücklicherweise hat die CDU-Landtagsabgeordnete Sabarowski-Richter heute in der „Presse“ die Angelegenheit mal so richtig aufgeklärt.

Ihr wißt schon, Frau Sabarowski ist die wichtige Frau, die mit ihren großen weißen Pkw genau gegenüber dem Infopunkt parkt, wenn sie mal nach Einsiedel kommt. Damit sie schnell an der „Basis“ ist.

Dabei stört es sie nicht, dass es dadurch dort sehr eng ist und der Anwohnerverkehr behindert wird.

Möglicherweise will sie damit den Einsiedlern helfen und mit dafür sorgen, dass zumindest, wenn sie da ist, keine Asylantenbusse durchfahren können.

Frau Sabarowski lobt Euch:

Frau Sabarowski hat gesagt, Ihr wäret die Ersten, die Hilfsaktionen für die Flüchtlinge organisieren würden.

Man müßte nur mit Euch vorher mal richtig reden und Eure Sorgen ernst nehmen.

Vielleicht würdet Ihr dann nächsten Sommer sogar gemeinsam mit den Asylanten in Euren Gärten grillen und sonnenbaden?

Frau Sabarowski meint, dass es in Einsiedel Proteste und wöchentlich Demos gibt, das läge nur an den Bösen von Pegida und den Rechtsradikalen aus der Stadt.

Und sie hat keinerlei Verständnis für viele Aussagen, die von denen kommen.

Und sie hat den Eindruck, das auch viele Einsiedler gar nicht wissen, wer am Infopunkt das Sagen hat, wer demonstriert und warum.

Und von den bösen Pegida-Leuten und Rechtsradikalen hätten sich die Einsiedler Organisatoren vereinnahmen lassen, weil sie sich mit Demonstrationen nicht so richtig auskennen.

Mein Kommentar dazu: Dümmer geht's nimmer!

Zur morgigen „Einwohnerversammlung“ wollt Ihr uns Chemnitzer als „Fremde“ aussperren.

Die Frage ist: War das Euer eigener Gedanke, oder eine Forderung der ehemaligen Pionierleiterin?

Nun, ganz sicher ist: Frau Ludwig wird Euch nicht helfen! Sie wird selbst bald zurücktreten müssen!

Vielleicht werdet Ihr das auch noch erkennen.

Frau Ludwig selbst hatte im Dezember 2014 Weihnachtspäckchen für die Asylbewerber packen lassen und gesagt: „Sie wolle die Flüchtlinge willkommen heißen und ein gutes Zusammenleben ermöglichen, alle sollen sich hier wohlfühlen, denn Zuwanderung hat Chemnitz erst zur Großstadt gemacht.“ (unter anderen in „Mopo“ vom 5.12.2014, Seite 8 und „FP“ vom 17.1.2015, Seite 9)

Frau Ludwig bekämpft deutsche Werte.

Im Stadtrat läßt sie in englischer Sprache abstimmen (yes, no, abstention).

Sie wirft für sinnlose „Image“ Kampagnen, wie „I am proud to be a Chemnitzer“, für Aktionspläne gegen die bösen Rechten und ähnlichen Firlefanz hunderttausende Euros raus.

Aber in Einsiedel gibt es auch wahre Helden.

Das sind die Frauen und Männer, die nun schon seit 4 Wochen rund um die Uhr den Kontrollpunkt an der Zufahrtsstraße zum Lager bewachen.

Diese Helden werde ich heute unterstützen und mich am Schweigemarsch gegen die Islamisierung und gegen das Lager beteiligen!

Diejenigen Ja-Sager und Duckmäuser, die noch auf die ehemalige Pionierleiterin hoffen, verachte ich. Wenn es nur um einige Egoisten ginge, hätte ich nichts dagegen, wenn das Lager mit Asylforderern vollgestopft würde.

Aber es geht um viel mehr!

Es geht um unser Land! Das ist in Gefahr!

Das weitere Bestehen in der bisherigen Form ist durch die Islamisierung in hohem Maße gefährdet!

Diesen Kampf für unser Land sollte jeder unterstützen!